

# Evangelisch am Felchbach

Ostern 2022



Ettenstatt | Reuth u. Neuhaus  
Höttingen | Weiboldshausen

[www.felchbachtal-evangelisch.de](http://www.felchbachtal-evangelisch.de)



JOACHIM  
PIEPHANS  
PFARRER



Liebe Felchbachtaler,

heute, als ich diese Zeilen schreibe, ist der 23. Tag des Krieges, eines brutalen Überfalls, der mit Grausamkeit weiter in die Ukraine getrieben wird. Die Stadt Mariupol wird zu einem neuen Grosny und Aleppo, die Menschen suchen Wasser in Pfützen, lassen es aus Heizkörpern ab, haben den letzten Schnee geschmolzen. Wer die Stadt zu verlassen wagt, ist dem fortgesetzten Beschuß ausgesetzt. Der Verbrecher im Kreml, dessen Namen auszusprechen ich mir untersage, kennt kein Erbarmen. Er hat sich jahrelang, monatelang, zuletzt tagelang verstellt. Er ist ein Schlächter. Er wird forthin in einem Atemzug mit Hitler und Stalin genannt werden.

Pilatus war brutal, aber ein Feigling. Er ließ Jesus kreuzigen, um nicht weiter mit dem Hohen Rat und einer aufgehetzten Meute um Schuld oder Unschuld debattieren zu müssen.

Der andere P. ist ein Teufel. Er läßt aus seiner Selbstherrlichkeit heraus Kliniken bombardieren, Entbindungsstationen und Kinderkrankenhäuser. Haben Sie gesehen, wie Hochschwängere aus den Trümmern getragen wurden? Haben Sie gesehen, wie Tote – keine Soldaten, sondern einfach Männer, Frauen – in Plastiksäcken in ausgehobene Gräben geworfen werden – weil jetzt schon ein würdiges Beisetzen nicht mehr möglich ist, keine Aufbahrung, kein Abschied. Weil entgegen den Erklärungen des Großen Lügners Wohnviertel bombardiert werden, der Weg zum Friedhof eine Höllenfahrt wäre. Als Jesus zu Maria und Marta kommt, liegt ihr Bruder Lazarus schon vier Tage im Grab. Jesus läßt das Grab öffnen, da sagt Maria: "Herr, er stinkt schon." Gestern war ein Mann in Mariupol zu sehen, der gesagt hat, manche Leichen lägen schon sieben Tage in Kellern. Und dann hat er genau das gesagt: "Sie stinken schon." Keine Feuerpause, um Tote begraben zu können. Der Verbrecher im Kreml, der die Freiheit haßt, will demütigen, ausrotten, töten, töten.

Nicht Russland, nicht die russische Bevölkerung ist der Aggressor. Hier überfällt nicht ein Volk das andere. Ein kleiner, hinter dem Tyrannen schier unsichtbarer Machtzirkel be rauscht sich am Wahn eines wieder zu schaffenden Imperiums. Nachdem der Kreml das Wort "Krieg" zu benutzen unter Strafe gestellt hat, nachdem alle kritischen Medien vor

und hinter dem Ural zum Schweigen gebracht sind, müssen wir jetzt mit Fug und Recht von einer Diktatur sprechen. Auch russische Mütter und Väter beweinen ihre Toten, wie die Ukrainer die ihren, und auch in Moskau werden wieder "Zinkjungen" ankommen – so hat Swetlana Alexijewitsch aus Belarus diese jungen sowjetischen Soldaten genannt, die seinerzeit – umgekommen in Afghanistan – in verzinkten Särgen nach Hause gebracht wurden.

Seit 2014 haben die ukrainischen Regierenden nicht alles richtig gemacht. Mit den Rebellen im Donbass wurde nicht geredet, keine Befriedung der aus ihrer Sicht abgehängten Region gesucht. Die ukrainischen Familien, die wir ab 2015 in Weiboldshausen betreut und begleitet haben, haben wegen dieser innerstaatlichen Gewalt, wegen drohenden Wehrdienstzwangs gegen Landsleute bei uns Asyl gesucht. Bekommen haben sie damals keins. Die russisch-ukrainischen Bruchlinien gehen weit zurück, mindestens bis in die 1920er Jahre, und unser Verhältnis als Deutsche zu Ukrainern, zu Russen hat ebenso Untiefen und Abgründe. Doch dies alles trübt nicht die Feststellung, wer am 24. Februar seine Armee über die Grenze rollen und seither Städte und Dörfer in Trümmer legen läßt. Der Aggressor sitzt im Kreml, und sein "Patriarch von Moskau und der ganzen Rus", Kyrill I., bestätigt ihn noch darin. Ein Christ, dieser Bischof? Oder schon ein Anti-Christ?

*Was tun wir?*

Denen, die bei uns Schutz und Zuflucht suchen, den Vielen helfen. Das ist gut, ohne Zweifel.

*Was tun wir?*

Denen, die ausharren?  
Denen, die nicht fort können?  
Denen, die sich entgegenstellen?  
Denen, die zurückschießen, um den Raub zum Stehen zu bringen?  
Denen, die unterliegen?  
Denen, die hemmungslos ihre Toten beweinen – hüben wie drüben?  
Denen, die gezeichnet sein werden bis ans Ende ihres Lebens?  
*Was tun wir?*

Nicht wegschauen.  
Nicht verstummen.  
Hinschauen.  
Betten.

*Mein Gott, mein Gott,  
warum hast Du mich verlassen?*

*Ich schreie,  
aber meine Hilfe ist fern.  
Ihren Rachen sperren  
sie gegen mich auf  
wie ein brüllender  
und reißender Löwe.* *Psalm 22*

Jesus hat so gebetet. Zuletzt.  
Betten wir mit ihm.  
Schreien wir mit ihm.  
Mit ihm an der Seite der Leidenden.  
Es ist Passion. Nicht im Kalender.  
Auf Erden.

Ihr

*Joachim Piephans*



"Am Abend kam Joseph von Arimathia und bat Pilatus um den Leib Jesu und nahm ihn ab vom Kreuz und legte ihn in sein eigenes neues Grab."

Ein letztes liebendes Tun an Jesus, dem zu Tode gequälten Freund.

Noch hängt das Tuch über dem Balken. Er braucht es nicht mehr.

Noch lehnt die Leiter am Kreuz. Er ist schon ins Grab gelegt.

Abendsonne steht über der Stille.

Die Qual ist vorbei, ein Leben vergangen – und alle Hoffnung zunichte.

Vom Kreuz ins Grab

Vom harten Stein zum Licht

Die Brocken zum Festkeilen des Pfahles,  
so hart wie der Felsen um's Grab.

Die Brocken auf Golgatha,  
hingeworfen wie der Stein,  
den Jakob einst fand auf der Flucht um Leben und Tod:

"Die Sonne war untergegangen, und er nahm einen Stein von der Stätte  
und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich schlafen.  
Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden,  
die rührte mit der Spitze an den Himmel,  
und die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder."

Die Leiter, zur Grablegung gebraucht, zum Abstieg in die Tiefe,  
reicht über das Kreuz hinaus,  
reicht aus der Nacht in das Licht.

Die große Kraft Gottes führt Jesus aus dem Tod ins Leben.

Die guten Mächte Gottes führen mich aus der Tiefe ins Licht.

Federleicht der Flügel des Engels, hebt mich vom harten Stein.

## Konfidank – wir helfen Gleichaltrigen

Ein Ort zum Leben, Lernen, Kind sein dürfen. Wir wünschen uns das. Alle Kinder der Welt wünschen sich das. Viele Kinder haben keinen solchen Ort.

Wir, die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Felchbachtals, spenden für Mädchen, die in den Slums von Nairobi (Kenia) leben. Diese haben meist kein wirkliches Zuhause. Das Leben auf der Straße ist unbarmherzig und hart. Überall droht Gefahr, überfallen oder vergewaltigt zu werden.

Liebe, Geborgenheit, Sorglosigkeit kennen sie nicht. Ohne Eltern, auf die sie sich verlassen können, gehören diese Mädchen zu den Ärmsten der Slums. Durch Betteln, Diebstahl und kleine Jobs versuchen sie zu überleben. Ihr Zuhause besteht nur aus einer Plastikplane zwischen Müll und Schutt am Rand der Elendsviertel Nairobis.

Deswegen freuen wir uns über eine kleine Spende auch von Ihnen, die wir anschließend an das *Pangani Lutheran Children Centre (PLCC)* weitergeben. Dort lernen die Kinder lesen, schreiben, rechnen, haben einen geschützten Raum, sind wertgeschätzt. Das PLCC wird von Mission EineWelt unterstützt. Ihre Spende können Sie einfach in einem Umschlag, bitte mit der Aufschrift "Konfidank", im Ettenstatter Pfarramt oder in unseren vier Kirchen abgeben.

*Tina Opitz, für die Gruppe*



Ihre **Konfirmation** feiern

**am 24. April in Ettenstatt:**

Johannes Brunnenmeier (Burg), Lucy Emmerling (Göppersdorf), Maya Gloßner (Kruglmühle), Jonas Hauf (Hundsorf), Leni Hemmeter (Ettenstatt), Tim Hüttinger (Ettenstatt), Josua Müller (Hattenhof), Tina Opitz (Enhofen), Marcel Pihale (Ettenstatt), Julian Rabus (Ettenstatt), Selina Späth (Fiegenstall), Pauline Strauß (Rohrbach), Sarah (Trescher (Ettenstatt), Jakob Wagner (Ettenstatt)

**am 1. Mai in Weiboldshausen:**

Michael Kamm, Franziska Pilder, Matthias Rohhuber (alle Weiboldshausen), David Wiedmann (Höttingen)



*Konfirmanden (und Präparanden) vor dem Krippenspiel in Ettenstatt 2021*

**Konficamp:**

Seit etlichen Jahren führen unsere Konfis aus dem Felchbachtal mit ins Dekanats-Zeltlager nach Reinwarzhofen. In den letzten beiden Jahren hat Corona unsere Pläne zunichte gemacht. In diesem Jahr starten wir einen neuen Anlauf – und das an einem neuen Ort. Das Konfi-Camp soll in diesem Jahr im CVJM-Freizeitzentrum Münchsteinach im Steigerwald stattfinden, wo wir statt in Zelten in gemütlichen Holzhütten schlafen werden. Wir sind optimistisch, daß die Coronalage im Sommer sich entspannt haben wird, sodaß wir die Freizeit durchführen können. Besonders freuen wir uns, daß erstmalig auch unsere Nachbarn aus Burgsalach und Oberhochstatt mit von der Partie sind. Damit sind alle Konfis aus unserer Region Jura-Felchbachtal im Camp vereint.

## Gedanken zum Monatsspruch April

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:  
Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium nach Johannes 20,18

Maria ist ganz geknickt, ihr Leben ist aus den Fugen geraten.  
Die treue Begleiterin des Rabbi Jesus steht vor dem leeren Grab.  
Sie, die unter dem Kreuz ausgehalten hat, bei der Bestattung dabei war.  
Sie, die Macherin, die in der Zuwendung zu Jesus Heilung erfahren hat.

„Ich weiß nicht, ob ich den Verlust verkraften kann.“  
„Ich fühle mich ausgelaugt, nichts macht mehr Freude, alles ist so sinnlos.“  
Wir kennen diese Gefühle an den Gräbern, Mauern und Abbrüchen  
unserer Welt. Wir kennen dieses Scheitern und Erstarren.  
Wenn jemand da ist, dem ich die Angst mitteilen kann, dann wird es leichter.  
Wenn einer meinen Schmerz mitträgt und ich zur Sprache bringen kann,  
was meine Seele bedrängt, ist mir geholfen.

Es ist nicht der Gärtner – den Maria hinter ihrem Tränenschleier zu  
erkennen meint –, es ist Jesus, der uns diesen Halt schenkt. Damit wir  
daran festhalten, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Der versprochene Retter.  
Er ist der Lichtblick im Dunkel der Zeiten. „Geh und verkünde es meinen  
Brüdern!“ Und sie geht, und sie wird die „Apostelin für die Apostel“.  
ICH, Gott, habe dich gerufen und halte dich bei der Hand und behüte Dich.  
Das gilt uns allen. Denn – wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs!  
Unterwegs von der Trauer zum Vertrauen.

Richard Hain

### Gebet:

Jesus,  
Maria aus Magdala sucht dich vergeblich, bis ihr Herz versteht:  
Du rufst ihren Namen. Du, Jesus, lebst. Lebst mitten unter uns.  
Wir sind deine Schwestern und Brüder für immer.  
Jesus, lass uns wie Maria an dieser österlichen Botschaft  
dankbar festhalten und sie mutig weitersagen.

von Theo Schmidkonz SJ

## Hilfe für Ukrainer

**Für die, die bleiben. Für die, die fliehen.**



Die *Diakonie Katastrophenhilfe* bittet weiter dringend um Spenden für Menschen in und aus der Ukraine. „Die Zahl derer, die über die Grenzen nach Polen, Rumänien, Ungarn, in die Slowakei und die Republik Moldau fliehen, steigt dramatisch“, sagt Martin Keßler, Direktor der *Diakonie Katastrophenhilfe*. „Es wird in den kommenden Wochen darum gehen, Orientierung zu bieten und Nothilfe zu leisten. Wir rechnen damit, daß der Bedarf an Hilfe noch deutlich zunehmen wird.“ Bald drei Millionen Menschen haben sich ausser Landes in Sicherheit gebracht, vor allem Frauen und Kinder. Die *Diakonie Katastrophenhilfe* hat bereits zu Beginn des Krieges einen Nothilfefonds aufgelegt.

Zu den Soforthilfen gehören Nahrungsmittel, Trinkwasser und die Bereitstellung von Notunterkünften. Gemeinsam mit Partnern in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn werden aktuell weitere Hilfsmaßnahmen geplant.

Neben der Hilfe in den Nachbarländern unterstützt die *Diakonie Katastrophenhilfe* Partner in der Ukraine selbst. Auch dort geht es um Trinkwasserversorgung, elementare medizinische Hilfe und Notunterkünfte. Die Partner bieten auch psychosoziale Unterstützung für Traumatisierte. Die *Katastrophenhilfe* ist seit Beginn des Konflikts 2014 über viele Jahre in der Ukraine aktiv und verfügt im Land selbst als auch in den Nachbarländern über ein Netzwerk von erfahrenen Nothilfeorganisationen. Sie können Ihre Spende ans Pfarramt geben, wir leiten sie rasch weiter. Oder Sie überweisen direkt:

### **Diakonie Katastrophenhilfe**

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Ukraine-Hilfe

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**

## Seit fast zwei Jahren: Kindergottesdienst im Freien



Im Frühjahr 2020 konnten wir nach der Zwangspause wieder mit dem Kindergottesdienst beginnen. Wir standen vor der Frage: wie können wir die Corona-Regeln einhalten und eine Ansteckung im KiGo soweit wie irgend möglich vermeiden? Unser schönes Gemeindehaus bietet viel Platz und auch die Kinder waren schnell fit darin, Abstände zu wahren: drei leere Stühle zwischen den einzelnen Geschwistern bzw. Familien frei lassen, dazu vier Bodenfliesen Abstand zwischen den Stuhlreihen. Das ging gut. Aber wir wollten auf keinen Fall jemanden abweisen, wenn "das Haus voll war". Und so zog der KiGo Ettenstatt (wie viele andere auch) nach draußen. Anfangs war es der Pfarrgarten, der uns viel Raum zum spielerischen Erzählen der biblischen Geschichten

bietet; im „vierfachen Ackerfeld“ konnten sich Weizen und Unkraut entwickeln (bei zu großer Trockenheit ab und zu von vorbeikommenden Kindern oder Familie Piephans gegossen), König Ahab und Königin Isebel schritten zu ihrem Thron unter den Apfelbäumen, während „Nabots Weinberg“, den sich die Königin gar zu gerne angeeignet hätte, an den Holzstoß angrenzte. Auch unser KiGo-Eselchen Freddy, das die Kinder gerne begrüßt (*wenn es nicht gerade verschlafen hat ...*), fand immer ein Plätzchen in den Bäumen.

In der Passionszeit entdeckten wir dann das „Unterwegssein“ mit den Kindern (auch Jesus war ja meistens unterwegs und hat nur selten in einer Synagoge gepredigt). In den drei Abteilungen unseres Friedhofs



*Erntedankfest (links oben)*

*König Ahab und Königin Isebel von Israel halten Hof in Jesreel, die Raben des Propheten Elia sind auch dabei (diese Seite)*

gestalteten wir Kreuzweg-Stationen. Und so ging es weiter. Fast zwangsläufig fanden wir dabei schöne Plätze und Ecken, großzügige Innenhöfe und lauschige Gärten rund um die Kirche im Dorf. Den Besitzern ist der Kindergottesdienst immer willkommen. In einem Gärtchen durften wir unter dem Rasen sogar den „Schatz im Acker“ verstecken, sodaß ihn der Mann aus dem Gleichnis Jesu dann mit dem Spaten selbst ausgraben konnte.





Nicht einmal musste der Kindergottesdienst bisher wetterbedingt ausfallen! Die monatliche Taferinnerungsfeier für alle in dem betreffenden Monat getauften Kinder fand ihren Rahmen öfters im neu gestalteten Hof des Bürgerhauses.

Die Adventszeit bot Stoff für üppig ausgestattete Spielszenen. In Nazareth (Bushäusle) war die Stube Marias, in der sie der Engel besucht

und ihr die Geburt Jesu ankündigt, daneben Josefs Werkstatt, in der ihm im Traum der Engel Gottes Mut macht, zu Maria zu halten und sie trotz ihrer Schwangerschaft zu heiraten. Ein Höhepunkt war sicher der Besuch Marias bei ihrer Cousine Elisabeth. Dazu mussten auch wir mit den Kindern über die „Berge“, den Schulhof, hinauf in Städtlers Garten gehen. Das fröhliche „Magnificat anima mea“ der Maria hat nicht nur

unsere jungen Mitarbeiterinnen zum Mittanzen animiert. Die Wirte von Bethlehem hatten einen Kellereingang als Wirtshaustür gefunden und die drei Weisen standen hoch auf einer Leiter, um aus der Baumkrone der Linde die Sterne zu betrachten. Das Ettenstatter Bushäusle eignete sich auch hervorragend als Stall von Bethlehem und bot der Krippe mit dem Jesuskind und seinen Eltern Schutz und Raum.

Wenn wir sonntags zur Gottesdienstzeit mit den Kindern unterwegs sein können, um mit ihnen Geschichten, wie die Begegnung des blinden Bartimäus mit Jesus, gemeinsam zu erleben, entdecken auch manche Eltern immer wieder neue Seiten an unserem Dorf. Überhaupt haben die

Eltern großen Anteil am Gelingen der Gottesdienste. Sie übernehmen spontan Gebete, Rollen in Spielen, und helfen mit Freude beim Aufräumen. Im Freien wird der Kindergottesdienst auch gesehen und weckt Interesse bei den Vorübergehenden. Eines darf inzwischen nicht mehr fehlen im KiGo: eine Kleinigkeit zum Knabbern und Naschen am Schluss, damit keiner hungrig nach Hause gehen muss.

Alle Kigo-Mitarbeiterinnen freuen sich, wenn viele Kinder und Eltern zum Mitfeiern und Mitmachen in den Kindergottesdienst kommen. Jeder ist herzlich eingeladen und bei uns willkommen!

*Anni Schuster*



## "Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben"

### Landesbischof bittet Betroffene, sich zu melden

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In der Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der Evang.-Luth. Kirche in Bayern haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weiblichen Betroffenen waren zum Tatzeitpunkt minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.

### Schutzkonzepte in allen Kirchengemeinden

„Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein“, dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz ist eine Selbstverpflichtung, alle Arbeitsbereiche in Kirche und Diakonie auf Risiken zu überprüfen

und Vorkehrungen zu treffen, damit sexualisierte Gewalt erst gar nicht passiert – oder, wenn doch, rasch und konsequent gehandelt wird. Denn sexualisierte Gewalt hinterlässt bei den Betroffenen oft schwere seelische Schäden, die ein Leben lang nicht heilen. Ein achtköpfiges Präventionsteam wird in allen Bereichen der Landeskirche die Mitarbeitenden schulen und Schutzkonzepte erarbeiten helfen.

### Nicht die Augen verschließen

Das kann allerdings nur gelingen, so Barbara Pühl, die Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, wenn alle Haupt- und Ehrenamtlichen mitmachen und nicht die Augen verschließen nach dem Motto: Sowas kommt doch bei uns nicht vor! *"Alle müssen für sich akzeptieren: Das ist auch ein Thema bei uns"*, betont Pühl. Denn sexualisierte Gewalt kann überall geschehen, auch in der eigenen Kirchengemeinde. Und es ist nicht nur in der Vergangenheit geschehen. Auch in den Corona-Lockdown-Jahren 2020 und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet Pühl.

### Landeskirchenrat will aufklären

Der Landeskirchenrat ist entschlossen, alles zu tun, damit sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht mehr passiert.

Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man die Fehler kennt, die in der Vergangenheit passiert sind, und daraus lernt. Dafür hat die bayerische Landeskirche ihre Akten geöffnet für eine EKD-weite wissenschaftliche Studie des Forschungsverbunds ForuM. Die Studie soll herausfinden, welche Strukturen in der evangelischen Kirche sexualisierte Gewalt begünstigen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2023 vorliegen. Für den Landeskirchenrat ist es selbstverständlich, mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten. Schwerwiegende gemeldete Verdachtsfälle werden möglichst mit dem Einverständnis

der betroffenen Person zur Anzeige gebracht. Es wird darauf geachtet, Betroffene bestmöglich zu schützen und zu begleiten.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt, siehe unten). Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten. Diese mit Fachleuten besetzte Kommission vergibt Leistungen bis zu 50.000 Euro. *ELKB*

### Informationen und Hilfe:

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt  
in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
Telefon 089 / 55 95 335  
e-mail: [AnsprechstelleSG@elkb.de](mailto:AnsprechstelleSG@elkb.de)

B E S O N D E R E  
Vergessene  
Verlorene  
KRAFT **WÖRTE** 2022

... auch bei uns!

Ein Faltblatt mit allen  
Orten und Terminen  
liegt ab Ostern  
in unseren vier Kirchen aus.

## Reuther Feierabend

miteinander ein paar Schritte gehen

innehalten | einen Gedanken mitnehmen | Segen bekommen

zusammenstehen, plaudern, einen Schluck trinken

18. Mai – Treffpunkt: 19.30 Uhr am Brunnen im Dorf



## Singen in Ettenstatt

### Abschied von Willy Satzinger

Nach 20 Jahren verabschieden wir Willy Satzinger als Leiter des Kirchenchors Ettenstatt. Mit viel Freude und Engagement hat er dieses Ehrenamt ausgefüllt. Der Chor schweigt seit März 2020, aus bekannten Gründen. Im September vergangenen Jahres hörte man allerdings die Chorstimmen noch einmal ertönen, um Willy Satzinger zum 85. Geburtstag musikalisch zu gratulieren. Gleichzeitig dankten ihm Chorsprecherin Erika Ziepser, Dekanatskantor Michael Haag und Pfarrer Piephans für sein langjähriges Ehrenamt.

*Kerstin Meier*



### Und Neustart?!

Was wäre eine Kirchengemeinde ohne Musik, ohne einen Chor ...

Du hörst Stimmen ... 🙄 ... und fühlst dich gut dabei? 😄

**Dann suchen wir Dich als ... Chorleiter/in!**  
für unsere Chorarbeit in Ettenstatt.

Wir waren bisher ein dreistimmiger Frauenchor mit 13 Sängerinnen, mit wöchentlichen Treffen im Gemeindehaus.  
Seit März 2020 sind wir in der Singpause.

Wir sind motiviert, neu zu starten, uns weiterzuentwickeln, offen für neue Stimmen jeglichen Alters.  
Gerne unterstützt die Kirchengemeinde Dich auch bei der Aus- oder Weiterbildung zum Chorleiter, zur Chorleiterin.

Kontakt und weitere Infos im Pfarramt Ettenstatt

## Gabentrückblick 2021 in Euro

Kirchengemeinde	W'hausen	Höttingen	Ettenstatt	Reuth u/N
Klingelbeutel (für Gottesdienst)	1.476	1.195	4.896	1.820
Kollekten & Gaben für eigene Gemeinde	2.710	781	3.773	745
Kirche (Gebäude, Kirchenschmuck)	1.512	1.648	1.634	971
Orgel	---	---	8.042	---
Gemeindehaus	663	---	1.063	---
Friedhof	---	104	2.338	694
Reuther Weck'nspent	---	---	---	50
Kindergarten Höttingen (kirchlich)	170	1.497	---	---
Diakonisches Werk Weißenburg	20	130	150	---
Diakoniestation/-verein Jura	---	---	350	95
Unterstützung Obdachloser & Bedürftiger	---	---	830	---
Kindergottesdienst	---	---	681	---
Konfirmandenarbeit	---	---	145	---
Kirchenchor/Singkreis/Chorarbeit	---	500	550	---
Posaunenchor	255	580	655	55
Mutter-Kind-Gruppe	---	---	181	---
Landeskirchlich angeordnete Kollekten	679	656	3.293	884
Weltmission und Ökumene / Usa-River	420	80	974	180
Schwesternschaft Ushirika wa Neema	112	155	---	---
Auswärtige diakonische & soziale Zwecke	349	---	963	380
Flüchtlingshilfe	300	---	---	---
Katastrophenhilfe des Diakonischen Werkes	2.361	235	4.081	350
Diaspora (kleine Evangelische Kirchen weltweit)	--	---	100	250
„Brot für die Welt“ / Kindernothilfe	1.173	1.071	3.682	857
Sonstiges (außerhalb der eig. Pfarrei)	50	---	70	---
<b>Summe der freiwilligen Gaben</b>	<b>12.250</b>	<b>8.632</b>	<b>38.451</b>	<b>7.331</b>
im Vergleich zum Vorjahr	<b>+ 2.113</b>	<b>+ 1.993</b>	<b>+ 8.563</b>	<b>- 1.930</b>
in %	<b>+ 17,3 %</b>	<b>+ 23,1 %</b>	<b>+ 22,3 %</b>	<b>- 26,3 %</b>
<b>Durchschnitt pro Gemeindeglied</b>	<b>31,00</b>	<b>36,73</b>	<b>50,86</b>	<b>80,56</b>
im Vergleich zum Vorjahr	+ 7,16	+ 9,18	+ 11,01	-23,50
Gemeindeglieder (Stand 31.12.2021)	321	235	756	91

... vielen herzlichen Dank!



*KiTa-Geschäftsführer Klaus Neumann, Sonja Rauenbusch-Rixner und die beiden Erzieherinnen aus der Krippe, die die kommissarische Leitung hatten, Sonja Weickmann und Susanne Mittenentzwei.*

## Sonja Rauenbusch-Rixner, unsere neue Leiterin

Das Team ist wieder komplett, alle Stellen sind besetzt: seit Jahresanfang 2022 bereichert uns Sonja Rauenbusch-Rixner aus Weißenburg. Sie hat die Leitung unseres Kindergartens samt Krippe übernommen und bringt dazu vielfältige Erfahrungen aus derselben Tätigkeit bei einem kirchlichen Träger südlich von Nürnberg mit. Bei uns kann sie nun wohnortnah arbeiten. In den wenigen Wochen seither hat sich schon ein gutes Miteinander sowohl im Team als auch mit dem Elternbeirat eingestellt.

Wir wünschen Ihnen, Frau Rauenbusch-Rixner, schöne Erlebnisse in allem Neuen, wachsende Beziehungen zu Kindern, Eltern und Mitarbeitenden sowie viel Kreativität, gute Einfälle und stets Freude im Kindergartenalltag!

Seit dem letzten Frühjahr hatten die beiden Erzieherinnen aus der Krippe zusätzlich zu ihren dortigen Aufgaben die Verantwortung für das ganze Haus getragen. Susanne Mittenentzwei war mit der kommissarischen Leitung beauftragt, in gleichem Maß unterstützt von ihrer

Kollegin Sonja Weickmann. Beide haben das "Spatzennest" durch ein schwieriges Fahrwasser mit langen Ausfallzeiten, Personalwechseln, Unruhe in der Elternschaft und vielen Gesprächen manövriert. Das alles in einer Zeit, die durch pandemische Schutzmaßnahmen, Tests, Impfdebatte, Quarantänezeiten alles andere-

als alltäglich und angenehm ist. Für dieses Engagement bedankt sich der Kirchenvorstand als Träger der Einrichtung sehr herzlich! – natürlich gab es bei der Begrüßung der neuen Leiterin im großen Kreis im Garten auch Blumen für die beiden und nachträglich eine tätigkeitsbezogene Zulage zum Gehalt.

### Viel Platz für Fahrrad, Laufrad und Co.

Eine große Freude bereiteten die beiden Firmen GCD-Express aus Weißenburg und Hausverwaltung-Müller aus Ellingen unserem Kindergarten. Die beiden Inhaber George-Catalin Dragomir und Julian Müller, selbst Väter von Kindern bei uns, stifteten einen geräumigen und sehr stabilen Kinder-Fahrradständer. Bis zu zwölf Fahrräder, Laufräder oder Roller können nun ordentlich am Spatzennest geparkt werden. Ende Februar gab es eine kleine Übergabe - und siehe da, der Ständer wurde schon genutzt!

Die radlbegeisterten Kinder, das Team und der Kirchenvorstand sagen dem Elternbeirat für die Idee und beiden Spendern für die Umsetzung ein herzliches DANKE, wie von den Kindern hier gezeigt:



## ... aus diesem Leben verabschiedet und begraben wurden

**Hans Satzinger** aus Hagenbuch,  
verstorben am 6. Dezember im Alter von 88 Jahren, begraben in Weiboldshausen

**Friedrich Wiedemann** aus Weiboldshausen,  
verstorben am 13. Dezember im Alter von 70 Jahren, begraben in Weiboldshausen

**Sofie Rusam** aus Hagenbuch,  
verstorben am 16. Dezember im Alter von 81 Jahren, begraben in Weiboldshausen

**Friedrich Holzberger** aus Enhofen, zuletzt Neumarkt i.d.Opf.,  
verstorben am 18. Dezember im Alter von 85 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Sofie Link** aus Burg,  
verstorben am 31. Dezember im Alter von 77 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Renate Jentsch** aus Ettenstatt,  
verstorben am 3. Januar im Alter von 77 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Heinrich Pfister** aus Thalmässing,  
verstorben am 4. Januar im Alter von 93 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Karlheinz Lang** aus Reuth unter Neuhaus,  
verstorben am 16. Februar im Alter von 61 Jahren, begraben in Reuth u. N.

**Gerda Pihale** aus Ettenstatt,  
verstorben am 9. März im Alter von 86 Jahren, begraben in Ettenstatt

# Segen.

Wir gratulieren herzlich

## ... zur Silberhochzeit:

**Bernd und Sonja Umlauf** aus Höttingen, am 24. Mai  
**Thomas und Sonja Alberter** aus Mannholz, am 3. Juni

## ... zur Goldenen Hochzeit:

**Alfred und Helga Rühl** aus Reuth unter Neuhaus, am 22. Januar  
**Egon und Eva Elbert** aus Weiboldshausen, am 24. März  
**Christian und Lilly Link** aus Ettenstatt, am 14. April

## ... zur Diamantenen Hochzeit:

**Karl und Maria Neumüller** aus Mannholz, am 2. Februar  
**Karl und Babette Pöverlein** aus Weiboldshausen, am 16. Juni

## Unsere Gruppen und Kreise ...

... sind aktuell abhängig von Infektionslage und Einschränkungen

**Mutter-Kind-Gruppe** im Gemeindehaus Ettenstatt  
**jeden Donnerstag, 9.30 Uhr – nach der 3-G-Regel**  
Kontakt: Marion Link, Untere Hauptstraße 1, Ettenstatt, Tel. 09148 / 315

**Kinderstunde** im Pavillon Höttingen  
**Montag, 17.15 Uhr: Wiederbeginn sh. Zeitung**  
Kontakt: Christa Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141/74945

**Bibelstunde** bei Familie Lang in Höttingen – **derzeit kein Treffen**  
Kontakt: Fritz Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141 / 74945

**Bibelgesprächskreis** im Gemeindehaus Weiboldshausen  
**donnerstags: 7. April, 28. April, 12. Mai ...**  
Kontakt: Christa Hunecker, Ellinger Weg 5, W'hausen, Tel. 09141 / 72159

**Rock'nstüb'n** und **Seniorenkreis** – **evtl. ab Mai im Freien**

### Evang.-Luth. Pfarramt Felchbachtal / Pfarrer Joachim Piephans

Telefon **09148 / 95 0 30** | Telefax 95 0 32 | e-Post: Pfarramt.Ettenstatt@elkb.de

Bürozeiten (Pfarramtssekretärin Klaudia Sillinger):  
Dienstag und Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### Diakon Richard Hain

Telefon **09147 / 95 0 20** oder **0151 / 65 109 639** | e-Post: diakon.hain@t-online.de

### Evangelischer Kindergarten Höttingen

Telefon **09141 / 72 470** | e-Post: Kita.hoettingen@elkb.de (neu!)

**IMPRESSUM:** Gemeindeblatt der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Ettenstatt, Höttingen, Reuth unter Neuhaus und Weiboldshausen, hrsg. von den vier Kirchenvorständen.

Alle nicht besonders gekennzeichneten Texte sowie Redaktion und Gestaltung/Satz:  
Pfarrer Joachim Piephans, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt, Telefon 09148 / 95 0 30

Erscheinungsweise: vierteljährlich; Herstellung: FUCKER druck & grafik, Gunzenhausen

**Bildnachweis:** Titel: Dieter Klein; S. 4, 7, 18, 19, 24: Joachim Piephans; S. 10-13: Anni Schuster / Kristina Schade; S. 16: Christa Hüttinger



Hinweis:

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kirchengemeinden sind Veranstaltungen unter dem Dach des Evang. Bildungswerkes Jura-Alt- und Mühltal-Hahnenkamm e.V.



St. Nicolai  
W'hausen



St. Johannis  
Höttingen



St. Johannis  
Ettenstatt



St. Marien  
Reuth u. N.

## Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten:

27.03.	■ Lätare (4. So. der Passion)	10.15 <b>KiGo</b>	<< >>	09.00 <b>KiGo</b>	<<<
03.04.	■ Judika (5. So. der Passion)	10.15 <b>Konfi-Vorst</b>	09.00	09.00 <b>Konfi-Vorst</b>	10.15
10.04.	■ Palmarum (6. So. der Passion)	>>>	10.15	09.00 <b>KK KiGo</b>	<<<
14.04.	□ Gründonnerstag	>>>	18.30 <b>B+A</b>	<<<	<<<
15.04.	■ Karfreitag	10.15 <b>B+A</b>	<< >>	09.00 <b>B+A KiGo</b>	14.30 <b>B+A</b>
17.04.	□ Osterfest	>>>	>>>	<b>05.30 A Osternacht</b>	10.15
18.04.	□ Zweiter Ostartag	10.15	09.00	09.00 *	10.15
23.04.	□ <b>Samstag</b>	>>>	<b>10.00 FamGD im KiGa</b>	<<<	<<<
24.04.	□ Quasimodogeniti (Weißer So.)	>>>	09.00	<b>19.00 B</b>	
				09.00 <b>A Konfirmation</b>	10.15
				10.30 <b>A Konfirmation</b>	

**A** = Abendmahl; **B** = Beichte; **KiGo** = mit Kindergottesdienst; **KK** = Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus;  
\*) = zuvor um 8.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof

**09.00 SoGe KK** = "Hausner Sonntagsgedanken"

(Treffpunkt Kirchplatz, gemeinsamer Spaziergang mit Andacht/Impuls, anschließend Kirchenkaffee)

## Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten:

01.05.	□ Misericordias Domini (Hirten-S.)	10.15 <b>KiGo</b>	<<>>	09.00 <b>KiGo</b>	<<<
08.05.	□ Jubilate	>>>	09.00	<b>10.30 Mini-Gottesdienst im Gemeindehaus</b>	10.15
15.05.	□ Kantate	>>>	>>>	09.00 <b>KK</b>	<<<
22.05.	□ Rogate	10.15	<b>19.00 Atem holen</b>	09.00 <b>Fam GD</b>	<<<
26.05.	□ Christi Himmelfahrt	09.00	<< >>	09.00	10.15
28.05.	□ <b>Samstag</b>	<b>19.00 B</b>		<< >>	
29.05.	□ Exaudi	09.30 <b>A Konfirmation</b>	<< >>	<b>09.30 GD im Baugebiet</b>	<<<

05.06.	■ Pfingstfest	10.15 <b>A KiGo</b>	<< >>	09.00 <b>A</b>	<<<
06.06.	■ Zweiter Pfingsttag	>>>	09.00 <b>A</b>	<< >>	10.15 <b>A</b>
12.06.	□ Trinitatis – Dreieinigkeitsfest	10.15	<< >>	09.00 <b>KK</b>	<<<
19.06.	■ 1. Sonntag nach Trinitatis	09.00 <b>KK</b>	10.15	09.00	10.15
26.06.	■ 2. Sonntag nach Trinitatis	10.15	09.00	09.00 <b>A Gold-Konfirmation KiGo</b>	<<<

03.07.	■ 3. Sonntag nach Trinitatis	>>>	<b>09.30 Felchbach-GD</b>	<<<	<<<
10.07.	■ 4. Sonntag nach Trinitatis	10.15 <b>KiGo</b>	<< >>	09.00 <b>KiGo</b>	<<<

